

Was Basel III konkret bedeutet Öffentlicher Workshop am 17. Januar an der Universität Bayreuth

Was Basel III mit dem Alltag in kleinen und mittleren Unternehmen zu tun hat? „Eine Menge“, sagt Professor Dr. Bernhard Herz, Inhaber des Lehrstuhls Geld und Internationale Wirtschaft sowie Geschäftsführer der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik an der Universität Bayreuth. Gerade die noch zu verhandelnden Passagen des neuen Sicherungspakets werden Einfluss darauf haben, wie teuer Kredite für den Mittelstand künftig sind.



„Basel III und die Besonderheiten des deutschen Bankensystems“: Unter dieses Motto haben die Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik und das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth ihren

am Montag, 17. Januar 2011, stattfindenden öffentlichen Workshop gestellt. „Wir erwarten etwa 100 Banker, Unternehmer und Interessenten und wollen vor allem drei Schwerpunkte setzen: den aktuellen Stand bei Basel III und die entscheidenden offenen Punkte, eine wissenschaftliche Einordnung der Thematik und die Frage nach den Auswirkungen von Basel III auf die regionale Kreditversorgung“, so Professor Herz.

Banken sind eine besondere Branche. Dass sie für Turbulenzen und Instabilitäten sorgen können, hat die Welt während der Finanzkrise gerade leidvoll erfahren. Deshalb sind Banken auch eine der am stärksten regulierten Branchen – mit den Sicherungspaketen Basel I



und Basel II waren bereits Anläufe unternommen worden, dem Finanzsektor mehr Sicherheit zu geben. Dass dies nicht vollends gelungen war, zeigte die Finanzkrise – und deshalb folgt jetzt Basel III. „Ziemlich vieles aus diesem neuen Paket ist bereits geklärt“, sagt Professor Herz. Zum Beispiel, über wie viel Eigenkapital die Banken als Puffer für Krisensituationen verfügen müssen. Andere Regelungen - etwa die Frage, wie eine grundsätzlich gesunde Bank bei einem vorübergehenden Liquiditätsengpass an Geld kommt - sind noch offen. Einen Überblick über den Sachstand wird bei dem öffentlichen Workshop am 17. Januar Erich Loeper, Leiter des Zentralbereichs „Banken und Finanzaufsicht“ der Deutschen Bundesbank, geben. Die Konsequenzen für eine systemgerechte Finanzmarktaufsicht zieht Horst Gischer, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Magdeburg.

Mit besonderer Spannung erwarten vor allem Unternehmer den Vortrag des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Genossenschaftsverbands Bayern, Erhard Gschrey. Er wird die Auswirkungen von Basel III auf die regionale Kreditversorgung analysieren. Wohl nicht ganz zu Unrecht sehen Beobachter bei der aktuellen Festlegung der neuen Spielregeln für die Banken der Welt einen starken angelsächsischen Einfluss. Zu dem dreigliedrigen Bankensystem in Deutschland, das sich neben den Geschäftsbanken auf Sparkassen und das Genossenschaftssystem stützt, passen diese Regeln nicht in allen Teilen. „Ich halte Befürchtungen, regionale Banken in Deutschland könnten durch Basel III benachteiligt werden, für durchaus berechtigt“, sagt auch Professor Herz. „Und in der Folge stellt sich natürlich die Frage, wie die Kreditversorgung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, die auf die regionalen Banken angewiesen sind, künftig aussehen wird.“

Info: Der Workshop „Basel III und die Besonderheiten des deutschen Bankensystems“ findet am Montag, 17. Januar 2011, ab 15 Uhr im



Tagungsraum des Studentenwerks Oberfranken, Universitätsstraße 30, statt. Anmeldungen sind bis zum 12. Januar per E-Mail an info@bfm-bayreuth.de möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kurzversion:

Was Basel III konkret bedeutet

Der Leiter des Zentralbereichs „Banken und Finanzaufsicht“ der Deutschen Bundesbank, Erich Loepen, Horst Gischer, Professor für Volkswirtschaftslehre der Universität Magdeburg, und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Genossenschaftsverbands Bayern, Erhard Gschrey, sind die Referenten eines öffentlichen Workshops mit dem Titel „Basel III und die Besonderheiten des deutschen Bankensystems“. Nach Angaben der Veranstalter aus den Reihen der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik der Universität Bayreuth und des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft bietet das Seminar, das am Montag, 17. Januar, ab 15 Uhr im Tagungsraum des Studentenwerks Oberfranken, Universitätsstraße 30, stattfindet, zunächst einen Überblick über den aktuellen Stand und die offenen Fragen des Basel III-Prozesses. Experten aus Wissenschaft und Finanzbranche werden darüber hinaus Konsequenzen für die Finanzmarktaufsicht und die Auswirkungen gerade auf die regionale Kreditversorgung des Mittelstands in Deutschland analysieren. Anmeldungen für die kostenfreie öffentliche Veranstaltung sind bis 12. Januar per E-Mail an info@bfm-bayreuth.de möglich.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de